



OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

interdisziplinär. international. forschungstark.

inhaltsverzeichnis

bilden und verändern	4
studieren und absolvieren	8
forschen und anwenden	12
wissen und heilen	16
transferieren und gründen	20
wirken und bewegen	24
verbinden und vernetzen	28
campusimpression	32
zahlen und fakten	34
impressum	35

bilden und verändern

„Die Erwartungen an das Potenzial der universitären Gemeinschaft sind vielschichtig und spürbar.“ (Prof. Dr.-Ing. Jens Strackeljan)

16 Pferde und eine Pumpe, die zwei Kugelhälften mit unsichtbarer, aber gewaltiger Kraft aneinanderkettet; dann schließlich ein kleiner Handgriff, ein wenig Luft, um scheinbar unüberwindbare Anziehungskräfte wieder zu lösen. Auch über 350 Jahre nach der eindrucksvollen Beweisführung zur Existenz des Vakuums hat der berühmte Halbkugelversuch Otto von Guericke nichts von seiner Faszination und Überzeugungskraft verloren. Forschungskommunikation par excellence, die auf eindrucksvolle Weise zeigt: Wissen schafft Vorteil, Wissenschaft führt zu Erkenntnis.

Die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg fühlt sich in ihrer Verantwortung für den gesellschaftlichen Fortschritt ihrem Namenspatron verpflichtet: Als

Stätte zukunftsweisender Lehre und Persönlichkeitsbildung, als Ort international aufgestellter Forschung, als Schnittstelle für einen erfolgreichen Wissens- und Technologietransfer, als „Brutkasten“ für erfolgreiche Ausgründungen und als Entwicklungsmotor und Impulsgeber für eine ganze Region.

Als Profiluniversität mit klar umrissenen Konturen hat die Universität Magdeburg ihre Forschungsschwerpunkte in den Ingenieur- und Naturwissenschaften und der Medizin definiert. Darüber hinaus sehen wir in der Mathematik und in den Wirtschafts-, Sozial- und Geisteswissenschaften für eine moderne Universität in der Informationsgesellschaft unerlässliche Disziplinen. Unser Ziel ist es, die interdisziplinäre Verschränkung ►



Interdisziplinär, international und forschungsstark ist die Universität Magdeburg Entwicklungsmotor für die ganze Region und darüber hinaus.



► unserer Stärken und Profile strukturell weiter auszubauen. Die Erwartungen an das Potenzial der universitären Gemeinschaft, tragfähige und nachhaltige Lösungen für drängende gesellschaftliche Aufgaben zu finden, sind vielschichtig und spürbar. Aber nicht allein die Höhe der eingeworbenen Drittmittel ist in diesem Zusammenhang Indikator für die wachsende Bedeutung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg für die Region und darüber hinaus. Gemeinsame Projekte mit der Stadt und ihren Bürgerinnen und Bürgern, um den drängenden Fragen und Herausforderungen der Zivilgesellschaft zu begegnen, bilden die Grundlage für gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Seit ihrer Gründung 1993 hat sich die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg auf dem Feld inter-

nationaler Spitzenforschung etabliert, ist als Anbieter innovativer Lehre und verlässlicher Partner für Unternehmen der Region weithin sichtbar. Starke internationale Netzwerke, Dynamik, Leistungsbereitschaft sowie innovative Partnerschaften prägen die universitäre Gemeinschaft und machen die Universität Magdeburg zukunftsfähig, belastbar und innovationsfreudig.



Prof. Dr.-Ing. Jens Strackeljan

studieren und absolvieren

Studierende werden geschult, sich mit den Chancen und Herausforderungen einer sich stetig verändernden Gesellschaft auseinanderzusetzen.

Auf einem Campus der kurzen Wege lernen rund 14.000 Studierende aus 100 Nationen. In den stark von Interdisziplinarität geprägten Bachelor- und Masterstudiengängen werden die jungen Frauen und Männer zu hochqualifizierten Fachkräften ausgebildet. Sie werden befähigt, sich als kreative und kritikfähige Menschen mit den Chancen und Herausforderungen einer sich stetig verändernden Gesellschaft auseinanderzusetzen. Neben einem breiten Fachwissen besitzen sie Schlüsselqualifikationen wie Problemlösungskompetenz, sie sind teamfähig und agieren verantwortungsbewusst.

Studierende der Universität Magdeburg profitieren von einer exzellenten Ausstattung und einem ausgezeich-

neten Betreuungsverhältnis. Immer im engen Kontakt zur Forschung können sie ihre Ideen und innovativen Geschäftsmodelle auch praxisnah in Gründerwerkstätten und Laboren entwickeln und erproben.

Der Schwerpunkt in der universitären Lehre liegt auf einer Vielzahl technisch-naturwissenschaftlicher Studienprogramme, in der beruflichen Bildung, der Lehramtsausbildung sowie interdisziplinär aufgestellten Wirtschafts- und Geisteswissenschaften. Zukunftsweisende Kombinationen wie Medizin und Technik befähigen zur nachhaltigen Gestaltung der Gesellschaft. Duale Studienangebote stärken die transferorientierte Zusammenarbeit mit Unternehmern der Region. ►



Moderne Lehre sowie eine hervorragende Ausstattung der Hörsäle und Labore prägen das Studium an der Universität.



► Eine erfolgreich gelebte Stipendienkultur zeugt – bei gleichzeitiger internationaler Orientierung – von einer stabilen regionalen Verankerung der Universität. Studierende finden nicht zuletzt durch ein dichtes Netz an Kooperationen mit anderen Hochschulen des Landes ein flexibles Umfeld und ideale Studienbedingungen.

Gut 16 Prozent aller Studierenden der Universität Magdeburg kommen aus dem Ausland, finden aus China und Brasilien, aus Indien und Neuseeland, der Ukraine oder Kolumbien hier eine Heimat auf Zeit. Als Teil einer gestalteten und sich stetig weiterentwickelnden interkulturellen Lernkultur bereichern sie das universitäre Leben auf vielfältige Weise.

Über 2.500 Absolventinnen und Absolventen verlassen in jedem Jahr nach einem erfolgreichen Studienabschluss die Universität Magdeburg und starten in ihr Berufsleben, rund 200 von ihnen als approbierte Ärzte. Ein wachsendes und belastbares Alumni-Netzwerk verbindet sie weiterhin mit ihrer Alma Mater. Sie bleiben Teil einer lebendigen universitären Gemeinschaft, werden zu Förderern nachfolgender Generationen und profitieren über die Studienzeit hinaus in unterschiedlichen Positionen vom Know-how und den Ressourcen der Universität Magdeburg.

forschen und anwenden

Die Universität hat das Potenzial und die Verantwortung Vordenker zu sein.

Die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg gehört zu den forschungsstarken Universitäten in Deutschland. Interdisziplinär aufgestellt, international vernetzt und grundlagenorientiert, sind die Forschungsvorhaben zunehmend auch durch den anwendungsbezogenen Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Wirtschaft und Gesellschaft geprägt.

Die Forschungsschwerpunkte der Universität liegen in den Neurowissenschaften und auf dem Gebiet der Dynamischen Systeme. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler finden kooperationsfördernde, belastbare Dachstrukturen in diesen Bereichen im Leibniz-Science-Campus Center for Behavioral Brain Scien-

ces (CBBS) bzw. im Center for Dynamic Systems (CDS). Der Forschungscampus STIMULATE, ein weit über den Universitätscampus strahlendes Leuchtturmprojekt der Universität Magdeburg, bündelt alle Partner und Projekte medizintechnischer Forschung und Entwicklung in der Region. Ziel des Gesundheitscampus Immunologie, Infektiologie und Inflammation (GC-I³) ist ein genaueres Verständnis immunologischer Prozesse und, daraus resultierend, die Entwicklung neuer und optimierter Behandlungsmethoden für Volkskrankheiten. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus über 20 Instituten und Kliniken der Universität haben sich zusammengeschlossen, um ihre Kompetenzen im Bereich der Entzündungsmedizin zu bündeln. ►



Die Absorberhalle zur Messung elektromagnetischer Verträglichkeit ist bundesweit die größte Halle ihrer Art an einer Universität.



► Die Forschungserfolge der Universität machen sich auch an starken Kooperationen mit außeruniversitären Forschungspartnern fest, wie dem Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, dem Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme MPI, dem Leibniz-Institut für Neurobiologie LIN oder dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen DZNE. In unmittelbarer Nachbarschaft des Campus angesiedelt, wird diese starke und erfolgreiche Vernetzung auch räumlich sichtbar.

Mit internationalen Forschungsprojekten, tragfähigen Netzwerken und innovativen Partnerschaften hat die Universität Magdeburg das Potenzial – aber auch die

Verantwortung – Vordenker für die Bewältigung gesellschaftlicher, gesundheitlicher, ökologischer und ökonomischer Herausforderungen zu sein.

wissen und heilen

Die Universitätsmedizin verbindet Forschung, Lehre und Gesundheitsversorgung

Unter dem Dach der Universitätsmedizin Magdeburg sind die Medizinische Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und das Universitätsklinikum vereint und ihre enge Zusammenarbeit in der Forschung, Lehre und Krankenversorgung organisatorisch verankert.

Mit einer modernen und forschungsorientierten Lehre sichert die Medizinische Fakultät die Attraktivität des Studienstandortes für die Ausbildung von rund 1.500 angehenden Humanmedizinern. Darüber hinaus absolvieren circa 30 Studierende den internationalen Masterstudiengang Immunologie. Etwa 5 Prozent der Studierenden kommen aus dem nicht europäischen Ausland. Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer

sorgen für eine praxisorientierte Ausbildung, bei der 11 akademische Lehrkrankenhäuser in der Region als Partner angeschlossen sind.

An der Fakultät sind die universitären Forschungsschwerpunkte „Immunologie einschließlich Molekulare Medizin der Entzündung“ und „Neurowissenschaften“ erfolgreich etabliert. Im Gesundheitscampus Immunologie, Infektiologie und Inflammation (GC-I³) arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler interdisziplinär und international vernetzt daran, entzündlich bedingte Volkskrankheiten, wie Herzinfarkte, Schlaganfälle oder Allergien, besser verstehen und therapieren zu können. ►



Auf dem modernen Mediziner-campus werden rund 1.500 junge Frauen und Männer zu Ärztinnen und Ärzten ausgebildet.



► Das Universitätsklinikum Magdeburg übernimmt als Anstalt des öffentlichen Rechts Verantwortung für die Gesundheitsversorgung der Region. Als Krankenhaus der Maximalversorgung stellen rund 4.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Patientenversorgung im Norden Sachsen-Anhalts sicher – als Ärzte, Wissenschaftler, in der Pflege oder der Verwaltung. Die Universitätsmedizin Magdeburg ist damit einer der größten Arbeitgeber und – durch die Angliederung der Fachschule für Gesundheitsberufe mit 250 Auszubildenden – einer der wichtigsten Ausbilder für Gesundheits- und Pflegeberufe in der Region.

In den 26 Kliniken bieten hochqualifizierte Mitarbeiter Spitzenmedizin mit modernster Technik. Durch die interdisziplinäre Behandlung in Zentren wird eine

hochqualifizierte Versorgung von Patienten aus einem weit über Sachsen-Anhalt hinausgehenden Einzugsbereich sichergestellt. Dabei bestehen sowohl in den konservativen als auch in den chirurgischen Fächern Alleinstellungsmerkmale, wie z. B. in der Roboterchirurgie, im Perinatalzentrum und in der minimal-invasiven Radiologie und der Neuroradiologie sowie in der interdisziplinären Behandlung von Krebserkrankungen.

transferieren und gründen

Die Universität Magdeburg ist auf dem Weg zur überregional sichtbaren Transferuniversität.

Von der Forschung in die Anwendung, vom Universitätscampus hinein in die Unternehmen: Als treibende Kraft bei der Entwicklung zukunftsrelevanter Spitzentechnologien hat sich die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg erfolgreich an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft positioniert. Mit der Expertise forschungsstarker Ingenieurfakultäten und durch leistungsfähige Kooperationen mit den Wirtschafts- und Humanwissenschaften unterstützen professionalisierte Transferstrukturen und etablierte Prozesse die Unternehmen der Region bei der Umsetzung innovativer Ideen. Ein dichtes Netz an Gründerwerkstätten, sogenannten Inkubatoren, sorgt darüber hinaus für ein optimales Gründerklima auf dem Uni-

versitätscampus. Hier finden Studierende ideale Bedingungen, passende Strukturen und das nötige Know-how, um Geschäftsideen zu entwickeln, Prototypen herzustellen und Produkte auf ihre Marktfähigkeit zu testen.

Zu den Schwerpunktthemen des Forschungstransfers der Universität gehören die Bereiche Medizintechnik, Automotive, Digital Engineering, Wirbelschichttechnologie und Erneuerbare Energien. Das Transfer- und Gründerzentrum der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, kurz TUGZ, ist dabei die tragende Struktur und agiert als leistungsfähiger Mittler und belastbare Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. ►



In der Experimentellen Fabrik forschen, erproben und realisieren Institute der Universität Magdeburg sowie kleine und mittelständische Unternehmen interdisziplinär innovative Technologien.



► Darauf fokussiert, technologieorientierte Existenzgründungen zu stimulieren, analysiert das TUGZ Potenziale, identifiziert Zielgruppen und Multiplikatoren und organisiert den unmittelbaren Zugang der regionalen Wirtschaft zu universitären Ressourcen. Ein belastbares Netzwerk und leistungsfähige Kooperationen – nicht zuletzt mit den Innovations- und Gründerzentren der Region – sichern eine stabile Partnerschaft mit der Industrie und sorgen dafür, dass neu entwickelte Methoden, wissenschaftliche Erkenntnisse und innovative Technologien zügig in die Wirtschaft integriert werden können.

Die Universität Magdeburg ist erfolgreich auf dem Weg, sich als überregional sichtbare Transferuniversität

in Deutschland zu positionieren. Ein Kernelement ist die Entwicklung des Technologie-Quartiers Magdeburger Wissenschaftshafen. Anwendungsschwerpunkt dieser Campuserweiterung ist die an der Universität Magdeburg stark ausgeprägte Forschung zur bildgebenden Medizintechnik im Rahmen des Forschungscampus STIMULATE. So stärkt die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg mit einer klar an ihrem interdisziplinären Profil ausgerichteten Innovationsstrategie den Technologie- und Wissenstransfer in die Gesellschaft, ist Impulsgeber und Entwicklungsmotor einer ganzen Region.

wirken und bewegen

Die Universität Magdeburg wirkt mit ihren Stärken und Kompetenzen in die Gesellschaft hinein.

Zu den Kernaufgaben der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg gehören längst nicht mehr allein exzellente Forschung und ein attraktives Lehrangebot. Zur Beantwortung drängender gesellschaftlicher Fragen braucht es eine Universität, die als interdisziplinär aufgestellte Wissensorganisation in die Zivilgesellschaft hineinwirkt und über Campusgrenzen hinaus Verantwortung bei der Begegnung komplexer gesellschaftlicher Herausforderungen übernimmt. Diese „Third Mission“ ist schon lange Teil des universitären Selbstverständnisses: Seit ihrer Gründung ist die Universität Magdeburg Impulsgeber und verlässlicher Partner der Wirtschaft, Kultur, Politik und Gesellschaft.

Neu ist die Bedeutung der Third Mission als profilgebender Parameter und prägender Leistungsindikator.

Die Universität Magdeburg ist im lebendigen Austausch mit der Öffentlichkeit, kommuniziert wissenschaftliche Erkenntnisse, organisiert Kinderuniversitäten, vereint Generationen im Seniorenstudium und professionalisiert erfolgreich den Technologietransfer in die regionale Wirtschaft. Sie verpflichtet sich zum nachhaltigen Handeln, setzt wirkungsvoll Zeichen beim Thema Gleichstellung, schafft Möglichkeiten für lebenslanges Lernen oder engagiert sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Schülerinnen und ►



Der Wissenschaftshafen in unmittelbarer Nähe zum Unicampus entwickelt sich zum Umschlagplatz für Wissens- und Technologietransfer.



► Schüler erhalten selbstverständlich Orientierung bei der Studien- und Berufswahl, geflüchtete Studieninteressierte Angebote zur Integration, Absolventen Unterstützung beim Ausprobieren von Geschäftsideen und auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. Die Verantwortung im Rahmen der Third Mission bedeutet einen Perspektivwechsel: Forschung und Lehre werden von ihren gesellschaftlichen Wirkungen her bewertet und gestaltet. Wenn Studierende sich in Sozialprojekten engagieren, dient das gleichermaßen der Lehre, wenn aus einem Forschungsprojekt ein Start-up wird, wirkt die Universität auch damit in die Gesellschaft hinein.

Die Third Mission der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg ist ein Querschnittsthema, das – eng ver-

knüpft mit den Stärken und Kompetenzen der Universität in Forschung und Lehre – wichtige Impulse gibt und starke Akzente setzt. So aufgestellt und vernetzt, leistet die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg einen entscheidenden Beitrag für eine nachhaltige Regionalentwicklung weit über die Grenzen der Landeshauptstadt hinaus.

verbinden und vernetzen

Internationalität sichert Innovationsfähigkeit.

Weltoffenheit und Integrationsvermögen gehören zum gelebten Selbstverständnis an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Auf einem international geprägten Campus wird in gemeinsamer, globaler Verantwortung geforscht und gelehrt, studiert und gelebt.

Etwa 11 Prozent der Lehrenden sowie Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Universität Magdeburg kommen aus dem Ausland, und mit über 16 Prozent liegt der Anteil internationaler Studierender weit über dem Bundesdurchschnitt. Wie kaum eine Einrichtung in der Region, sorgt die Universität Magdeburg für den Zuzug junger und hervorragend ausgebildeter Menschen und ein internationales Flair in der Landeshauptstadt Magdeburg.

300 Partnerschaften in über 60 Ländern der Erde sind klares Bekenntnis der Universität zur Internationalisierung von Forschung und Lehre. Eine Vielzahl von Studien- und Austauschprogrammen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen rund um den Globus, übernommene Verantwortung in strategischen Partnerschaften wie im europäischen Städtenetzwerk EUniver-Cities und weltweite Forschungsk Kooperationen machen die Universität Magdeburg zum wichtigen Knotenpunkt eines weltumspannenden Netzwerkes. Hervorragende Bedingungen und tragfähige Unterstützungsstrukturen ziehen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus allen Teilen der Welt an.

Die erfolgreiche Forschung an der Universität lebt von neuen Impulsen und Ideen, vom stetigen Austausch ►



Das „German-Russian Institute of Advanced Technologies“ GRIAT in Kasan, der Hauptstadt der russischen autonomen Republik Tatarstan, ist ein langjähriger Partner der Universität.



► in globalen Netzwerken. Eine große Anzahl an Graduiertenschulen bietet internationalen Doktorandinnen und Doktoranden eine hervorragende wissenschaftliche, aber auch persönliche Betreuung. Ziel ist es, die Promovierenden auf den komplexen Arbeitsmarkt „Wissenschaft“ intensiv vorzubereiten und gleichzeitig ihre frühe wissenschaftliche Selbstständigkeit zu unterstützen.

Die Universität Magdeburg fördert auch die Mobilität ihrer Studierenden. Mehr als 150 junge Männer und Frauen absolvieren jedes Jahr, durch Austauschprogramme der Universität getragen, ein Auslandssemester. Fernab vertrauter Strukturen und Kulturen sammeln sie neue Erfahrungen, lernen an den Partner-

universitäten neue Horizonte, Menschen und Möglichkeiten kennen und haben Gelegenheit, ihre Persönlichkeit zu bilden.

Die Universität Magdeburg begegnet den vielfältigen Chancen, aber auch den großen Herausforderungen der Internationalisierung mit einer lebendigen Willkommenskultur und unterstützt durch etablierte Netzwerke auf vielfältige Weise junge Forschende und Studierende, die in Magdeburg eine neue Heimat auf Zeit gefunden haben.





Die Universitätsbibliothek bietet auf 10.200 m² Nutzfläche 690 Leseplätze und bildet das Herzstück des Campus.

zahlen und fakten

Neun Fakultäten

Elektrotechnik und Informationstechnik

Humanwissenschaften

Informatik

Maschinenbau

Mathematik

Naturwissenschaften

Verfahrens- und Systemtechnik

Wirtschaftswissenschaft

Medizinische Fakultät

14.000 Studierende

2.500 Absolventinnen und Absolventen pro Jahr

200 Professorinnen und Professoren

2.600 Internationale Studierende

impressum

Herausgeber

Der Rektor der Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg

Redaktionsadresse

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Universitätsplatz 2
39106 Magdeburg
Telefon: 0391 67 58751
E-Mail: pressestelle@ovgu.de

Konzeption

Birgit Mangelsdorf

Redaktion

Katharina Vorwerk (v. i. S. d. P.)

Layout & Satz

Medienzentrum

Fotos

Medien, Kommunikation und Marketing | Abteilung
Medienzentrum: Harald Krieg, Stefan Berger

Druck

Druckerei Mahnert GmbH
Aschersleben
www.mahnert-druck-design.de

Für ihre Unterstützung danken wir:

Prof. Dr.-Ing. Jens Strackeljan, Lena Scheffler,
Ferdinand Thein, Madlen Fischer, David Lott,
Lion Jüttner, Alina Lakupow, Nance Kaemmerer,
Leon Kessling, Juliane Ahlborn.

